
1. Gute Arbeit von Morgen – Chancen durch Qualifizierung und Weiterbildung

Der Umbau zu einer emissionsarmen und digitalen Wirtschaft hat massive Auswirkungen auf Unternehmen und Beschäftigte. Anhand eines Beispiels aus der Druckindustrie erarbeiten wir, welche Herausforderungen, aber auch Chancen im Wandel der Arbeitswelt liegen. Wie ist es konkret möglich, Beschäftigten durch vorausschauende Qualifikation- und Weiterbildung auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken?

REFERENTEN

Niklas Knepper | Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

Lars Niggemeyer | Abteilungsleiter Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik des DGB-Bezirks Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt

Henning Schättler | Regionales Zukunftszentrum Nord

2. Mitarbeitende gewinnen durch wertebasierte Führung

Neue Mitarbeitende zu gewinnen – und langjährige Mitarbeitende zu halten – funktioniert heute anders als in den vergangenen Jahren. Bei beruflichen Entscheidungen spielen folgende drei Faktoren eine immer wichtigere Rolle: Sinnhaftigkeit der Arbeit, das Erleben der eigenen Wirksamkeit und die Möglichkeit der Mitgestaltung. Wer heute attraktive:r Arbeitgeber:in ist, hat den autoritären Führungsstil hinter sich gelassen und orientiert sich neu. Wertebasierte Führung ist ein Weg, Mitarbeitende langfristig und gut zu binden.

REFERENTINNEN

Dr. Sonya Dase | RKW Servicestelle digital am Arbeitsplatz

Isabel Wolf | RKW Servicestelle digital am Arbeitsplatz

3. Was ist Arbeit wert? - Workshop zu alternativen Arbeits- und Entlohnungsmodellen

Eine sich verändernde Wirtschaftswelt bedingt eine Veränderung in der Arbeitswelt: Eine Arbeitsorganisation, die selbstbestimmtes Handeln, Sinnstiftung und Teilhabe in den Fokus rückt, entspricht den sich zunehmend verändernden Wertesystemen von (zukünftigen) Beschäftigten. Mit dem Thema New Work geht auch das Thema New Pay einher – herkömmliche Anreizsysteme, Vergütungsprinzipien und Verhandlungsstrategien werden abgelöst von neuen Vergütungsmodellen. Im Zuge des Workshops wird ein Überblick zu alternativen Arbeits- und Entlohnungsmodellen gegeben und Hintergründe zur Thematik erläutert.

REFERENTIN

Hanna Ehlert | Social Impact Lab Bremen

WORKSHOPS

THEMENBLOCK 1

GUTE ARBEIT

4. Räume in denen wir arbeiten wollen

Als interdisziplinäre Gruppe werden wir spielerisch ein Briefing für nachhaltige Arbeitsräume entwickeln. In welcher Art von Räumen können wir in Zukunft nachhaltiger arbeiten und welche Chancen bieten diese Räume? Jede:r kann das Briefing mitnehmen und für sich/sein Unternehmen/seine Organisation nutzbar machen.

REFERENT:INNEN

Paula Süveges | koralle (ehemals wesserholz)

Anselm Stählin | koralle (ehemals wesserholz)

Tanja Engel | koralle (ehemals wesserholz)

5. Moderne, innovative Arbeitszeiten als Weg zur Work-Life-Balance und Fachkräftesicherung ?! *(nur am Nachmittag)*

Immer mehr Menschen, v.a. die junge Generation Z, haben andere Ansprüche an die Arbeit. Sie wünschen sich Arbeitszeiten, die zum Leben passen. Vor dem Hintergrund des gravierenden Arbeitskräftemangels experimentieren immer mehr Unternehmen mit veränderten Arbeitszeitmodellen um Arbeitskräfte zu finden und zu binden. Und zeitliche Flexibilität zählt zu den absolut entscheidenden Kriterien bei der Arbeitgeberwahl.

Wir schauen uns anhand der Bedarfe der Teilnehmenden und Ihrer eigenen Erfahrungen weitere ‚gute Praxis aus Betrieben‘ rund um innovative Arbeitszeitmodelle, wie bspw. die vier-Tage Woche, an und diskutieren diese gemeinsam.

REFERENTIN

Rena Fehre – RKW Servicestelle Beruf und Familie

6. **Wie kann strukturierte Nachhaltigkeitsberichterstattung meinem Unternehmen nützen?** *(nur am Vormittag)*

Zwei Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden in diesem Workshop kurz vorgestellt und verglichen: Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex als freiwilliger Standard und die European Sustainability Reporting Standards als Umsetzung der EU Richtlinie CSRD. Teilnehmende diskutieren dann, wie sie die Vorarbeiten für die Berichterstattung –insbesondere die Wesentlichkeitsanalyse– aber auch weitere Aspekte wie Inhalte und Struktur der Standards nutzen (können), um gezielt an der Nachhaltigkeitsleistung des eigenen Unternehmens zu arbeiten.

REFERENTIN

Birte Freudenreich | Leiterin des DNK Projektbüros bei der imug Beratungsgesellschaft

7. **Green Claims: Nachhaltigkeitskommunikation zwischen Greenwashing und Greenhushing**

Wie kann ein Unternehmen glaubwürdig, effektiv und überzeugend zu Nachhaltigkeit kommunizieren? Welche Auswirkungen hat die neue Green Claims Regulierung der EU auf Nachhaltigkeitskommunikation, was gilt es zukünftig zu beachten? Diese und weitere Fragen beantworten und erarbeiten wir gemeinsam im Workshop und lernen aus mitgebrachten Best- und Worst-Case-Beispielen.

REFERENTIN

Svenja Kiesel | Weber Shandwick

8. **Die Gemeinwohl-Bilanz: Ein Instrument zur nachhaltigen Organisationsentwicklung**

Die Teilnehmenden erhalten einen konkreten Einblick in die Instrumente der Gemeinwohl-Matrix und der Gemeinwohl-Bilanz. Sie lernen die unterschiedlichen Hilfsmittel und den Erstellungsprozess kennen. An selbstgewählten Beispielen können sich die Teilnehmenden eine eigene erste kleine Teilbilanz einschließlich einer Selbsteinschätzung für Ihr Unternehmen erstellen.

REFERENT:INNEN

Michael Pelzl | Gemeinwohlökonomie Bremen

Carmen Hirschbach | Gemeinwohlökonomie Bremen

WORKSHOPS

THEMENBLOCK 2

TRANSPARENZ & VERANTWORTUNG

9. Der Weg zur ökologischen Nachhaltigkeit – von der Nachhaltigkeitsstrategie hin zu mehr Ressourceneffizienz

Die ökologische Nachhaltigkeit verspricht für Unternehmen große Potentiale: Ressourceneinsparung, Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks und *die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle*, um nur einige zu nennen. Das Enterprise Europe Network Bremen zeigt Ihnen Möglichkeiten auf. Anhand von Praxisbeispielen und anwendungsnahen Methodiken lernen Sie Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten kennen und können diese direkt auf Ihr Unternehmen übertragen. Im Anschluss an den Workshop geben wir Ihnen Tools und Ansprechpartner:innen an die Hand, mit welchen Sie im Nachgang mit Ihren Kolleg:innen die Implementierung in Ihren Unternehmen vorantreiben können.

Lassen Sie uns in den Austausch gehen und voneinander lernen.

REFERENT

Wilko Brahms | EEN c/o RKW Bremen

10. Diversitätsorientierung als Fokus werteorientierter Organisationsentwicklung

Diversität ist ein zentrales Wirkungsfeld bei der Gestaltung von sozialer Nachhaltigkeit im Betrieb. Transparent und Mitarbeiter:innen orientiert umgesetzt, kann sie ein entscheidendes Merkmal bei der Positionierung im Geschäftsbereich und bei der Gewinnung von Mitarbeitenden sein.

Fragestellungen: Was bedeutet Diversitätsmanagement? Welche Chancen bietet es für den Betrieb und in welchen Rahmen (rechtlich / strukturell) kann Diversität umgesetzt werden?

REFERENT:INNEN

Jens Tanneberg | Arbeit und Leben Bremen e.V.

N.N. | Beratungsstelle Antidiskriminierung in der Arbeitswelt-ADA (Arbeit und Leben Bremen e.V.)

11. Circular Economy – so komplex, dass einem ganz schwindelig wird, oder?

Im Grunde sagt es der logische Menschenverstand: Wir können in einer Welt mit endlichen Ressourcen nicht nach dem Prinzip „Produzieren, Gebrauchen, Wegwerfen“ agieren, ohne irgendwann ernsthafte Probleme zu bekommen. Wie aber schaffen wir es, nachdem wir diesem „linearen“ Wirtschaftsmodell über Jahrzehnte gefolgt sind, noch rechtzeitig umzukehren und unsere Wirtschaft „zirkulär“ zu gestalten?

In diesem Workshop werden kurz und knapp die Grundlagen der Circular Economy und die aktuelle Gesetzeslage in der EU und Deutschland beleuchtet. Danach wird anhand von guten und schlechten Beispielen diskutiert, wie wir gemeinsam diese grundlegende Transformation bewerkstelligen und was jedes einzelne Unternehmen dabei tun kann.

REFERENTIN

Claudia Eggert-Köster | BUKEA Hamburg

12. Biodiversität im Unternehmen: Möglichkeiten nutzen und Herausforderungen überwinden

Unternehmen haben Möglichkeiten und Verantwortung, Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität umzusetzen. In diesem Workshop werden wir über Chancen und Herausforderungen (z. B. Mitarbeitendensensibilisierung, Freiflächengestaltung) in Unternehmen sprechen, Best-Practice-Beispiele hören und uns darüber austauschen sowie vernetzen. Am Ende des Workshops nehmen Sie für Ihr Unternehmen mit, wie Sie kleine Schritte in Angriff nehmen oder das vorhandene Engagement ausweiten können.

REFERENTIN

Karina Korfhage | ecole Kommunikationsagentur

13. Zivile Nutzung von Drohnen - U-Space Service Provider - GREEN IT - U-Space Reallabor

Zivile Nutzung von Drohnen! Die Digitale Transformation wird die Drohnenentwicklung und zivile Drohnenutzung nachhaltig antreiben. Dieses wird sowohl Energieeffizienz als auch mit einem hohen Maße an Energieeffektivität möglich sein. Air Mobilität wird dadurch einen neuen Aspekt erleben.

REFERENT

Harald Rossol | b.r.m. IT & Aerospace

WORKSHOPS

THEMENBLOCK 3

KLIMA & UMWELTSCHUTZ

14. Klima Bau Zentrum und Ausstellung „senk mit“

Im Klima Bau Zentrum gibt es Informationen zum nachhaltigen Sanieren und Bauen, die auch für Nichtwohngebäude wie Gewerbehallen und Bürogebäude relevant sind. Die Ausstellung „senk mit“ zeigt, was jede/r Mitarbeitende bei sich zu Hause und im Unternehmen tun kann.

REFERENT:INNEN

Harald Klussmeier | energiekonsens

Astrid Stehmeier | energiekonsens
